

Partitur

Gewalt fängt nicht mit Fäusten an (Vorspiel)

Mu.: Johan Jonissek, Christopher Brack, M. Apitz
Text: Conny Seiler

zum Titel u. zur Bearbeitg.: S. 9

Original: S. 10

Besetzung: Sologesang + Chor ad lib

+ Orchester / Band

in variabler Besetzg.:

- Streicher,
- Holz- u. Blechbläser
(auch Sax.-satz)
- Orgel (kl.) / Git. ad lib.

Partitur

Besetzg:

auch Fassg. Solo-Gesang (+ Clu ad. lib.) + Orgel (kl.)
(ohne orch.!) möglich

Sologesang

- Chor (Blech- / Sax.-satz) Sopr. Tr. I Sax. I (Sopr.-s.)
- Alt Tr. II Sax. II (Alt-s.)
- Tenor Tenor-Pos. Sax. III (Tenor-s.)
- Bas Tr. III-Pos. a/b Sax. IV (Tenor-s. / Bariton-s.)
- (hoch/tief)

Begleitg.:

Orgel (kl.)
Orgelnoten
im Sinne
eines
Teilklavieranszuges
(Streicherbegleitg.)

- VI. I / Solo-VI. (T. 1-16: s. oberst. Zeik) + Fl. I
- VI. II a/b (geteilt T. 68-84) + Fl. II (klar.)
↑ nur nötig bei Fassg. ohne Gesang (solistisch)
- VI. III (besser Viola) + Klar. (s. T. 4-14)
- Vc I / Kb
- Vc II ad. lib. (nicht Partitur) (= Kb.-verstärkung./Kb.-ersatz)

auch Fassg. ohne Gesang mögl. (als Instrumentaltitel f. Orch.) Git. ad. lib.

- nicht triolisch • Aufführung ohne Gesang: ohne Udh.

Dynamik: s. Sologesang / Soloinstrument

Vorspiel Gesang u. Bläser ab T. 17

hart. 2 4 6 8

mf mp mf

Solo mit Sax. I o. Solo-VI. o. a.

Solo-VI. T. 1 - 16 : s. oberste Zeile (bei Fassg. Gesang / Orgel [ohne Orch.]) Solo-VI. muß v. Orgel mitgespielt werden bis T. 16

VI. I - III

VI. I, II

VI. I, II

VI. I, II

(D) D A G CD C Hm G A²A (D)

VI. III: 1 okt. ↑

VI. III = II

9 11 13 15

mp

VI. I, II

VI. I, II

VI. I, II

D A G CD Em D (A²) Em (H²) G E⁶A² A²D (A²)

VI. III: 1 okt. ↑

VI. III = II

VI. III = II

(17) Sologesang Ref. Tutti (19) (21)

mf Gewalt fängt nicht mit Fäusten an und endet nicht mit Messern mp solange man keinem

Solo-Vl.
ab hier: s. V. I [Chor + Blech]

kl. Noten ad lib. (= Mel.: Gesang u. V. I + Solo-Vl.)

[Bsp bei 3-stimmigem Chor nicht!?!] →

(D) D A G GD C

(23) (25) (27)

trauen kann, wird sich bei uns nichts bessern. Gewalt fängt nicht mit Fäusten an und endet nicht mit

mf

Hm (Hm⁷) G A²A D A G

(29) (31) (33) 1/2 Strophe ohne Bläser weicher

Messern. mp solange man keinem trauen kann, wird sich bei uns nichts bessern ad lib. 1. Im Volk wo keiner kei- 2. Wer sich nicht wehrt der lebt p

[Bsp³ evtl. 7 Okt. ↑ (s. T. 21) ~ 9 Okt. ↑ (?)

Solo-Vl.: Mel. (nur bei Fassg.)

D GD Em D (A⁷) Em Hm (Hm⁷) G Em⁶ A⁷ A² D G

35 37 39

nem traut u. alle lieber schweigen,
verkehrt, so tönt's aus allen Mündern.

da werden plötzlich Stimmen laut: Man muss mehr Stärke zei-
sanftmütigkeit ist nicht's mehr wert. Oh Herr, vergib uns Sün-

VI.II VI.III

A Hm G D7 G A F#7

41 43 45

gen. dern. Gewalt, Gewalt, wohin man schaut. Durch Druck wird sich nichts ändern.
mp cresc. Es ist der Fluch der Eitelkeit, der uns das Herz vergiftet.

Hm D G A Hm

46 48 50

Wenn die Gesellschaft schieße baut, gib't's Zoff in allen Ländern.
Lass es nicht zu, daß er dich lenkt, und unsre Welt vergiftet.

mf

G D F#7 (G°) Hm (Hm3) G (Hm6) A7 D

VI.II=III VI.III VI.II

51 **Ref. Tutti** 53 55
hart
 Gewalt fängt nicht mit Fäusten an und endet nicht mit Messern Solang man keinem

kl. Noten ad. lib. (= Mel.: Gesang u. Vi. I + Solo-Vi.)

L Tsap bei 3-stimmigem Chor 1 Okt. (?) →

57 59 61
 trauen kann, wird sich bei uns nichts bessern. Gewalt fängt nicht mit Fäusten an und endet nicht mit

2./4. Str. oder 3. Str. / Zw.-spiel **ohne Bläser**

63 65 67
weicher
 (Gesang bei Wdh. ad. lib.)
 Messern. *mf* Solang man keinem trauen kann, wird sich bei uns nichts bessern ad. lib. 3. Wer sich nicht mag u. nichts 4. Kein pädagogisches *p*

Vi. IIa (solistisch)
 Mel.: T. 68-84
 nur bei Fassg.
 ohne Gesang

L Tsap evtl. 1 Okt. ↑ (s. T. 55) 1 Okt. ↑ (?) kl. Noten nur bei Wdh. (Solo-Vi. o. Saxi. I [1 Okt. ↓])

Orgel (Vol.)
 spielt kl. Noten
 ab T. 68 bis Schluß
 bei Fassg.
 Gesang / Orgel
 (ohne Br. ch.)

69 71 73

erreicht in diesem harten Leben,
Konzept kann uns davor bewahren,
dem fällt das Gute gar nicht leicht, hat andern nichts zu ge-
allein die innere In-stanz, die wir verloren ha-

VI. II v VI. III
VI. III P VI. II
A Hm G D7 G A7 F#

75 77 79

ben. Wenn Stress u. Un-zu-friedenheit am eignen E-go nagen,
ben. Wer Liebe lebt in dieser Zeit, der kann die Welt verwandeln.
mp cresc

Hm D G A Hm

80 82 84

dann ist manch einer stets bereit, als erster zuzuschlagen.
Wir wollen einstehtn für sein Wort, in Jesu Auftrag handeln.
mf

VI. II = III
VI. III
VI. II
G D F#7 (G0) Hm (Hm7) G (Hm6) A7 D

85 Ref. *hart* 87 89

Gewalt fängt nicht mit Fäusten an und endet nicht mit Messern Solang man keinem
mf

[Baß bei 3-stimmigen Chor 1 Okt. ↑]

V.I.-II

(D) D A G GD C

91 93 95

trauen kann, wird sich bei uns nichts bessern. Gewalt fängt nicht mit Fäusten an und endet nicht mit
f

V.I.-II

Hm (Hm⁷) G A⁴ A D A G

97 99 101

Messern. Solang man keinem trauen kann, wird sich bei uns nichts bessern
mf ad.lib.

[Baß evtl. 1 Okt. ↑ (s. T. 85) 1 Okt. ↑ (?)

V.I.-II

GD Em D (A⁷) Em (Hm⁷) G Em⁶ A⁷ A⁷D

zur Bearbeitung

- Melodie unverändert übernommen
- Harmonien im Prinzip auch unverändert, wobei im 3. Takt von Refr. durch den Basson „d“ eine Art Vorhaltswirkung entsteht. Auch sind gelegentlich auf unbetonter kurzer Zählzeit zusätzliche Harmonien (ad. lib.), die mehr Durchgangscharakter haben
- Notation verändert \downarrow im Original
= \downarrow in Bearbeitung

zum Titel

- Der Untertitel „Vorspiel“ ist vor allem als Titel für eine eventuelle Aufführung ohne Gesang gedacht und nimmt Bezug auf den Inhalt des Liedes, daß Gewalt immer ein „Vorspiel“ hat.

Gewalt fängt nicht mit Fäusten an

Refrain: Ge - walt fängt nicht mit Fäus - ten an und
 en - det nicht mit Mes - sern. So -
 lang man kei - nem trau - en kann, wird
 sich bei uns nichts bes - sern. Ge -
 lang man kei - nem trau - en kann, wird
 sich bei uns nichts bes - sern. Strophe: 1. Im
 Volk, wo kei - ner kei - nem traut und
 al - le lie - ber schwei - gen, da
 wer - den plötz - lich Stim - men laut: Man
 muss mehr Stär - ke zei - gen. Ge -
 walt, Ge - walt, wo - hin man schaut. Durch

A Hm
 Druck wird sich nichts än - dern.
 G F#7
 Wenn die Ge - sell - schaft Schei - ße baut,
 Hm G A D
 gib't's Zoff in al - len Län - dern.

2. Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt,
 so tönt's aus vielen Mündern.
 Sanftmütigkeit ist nichts mehr wert.
 Oh Herr, vergib uns Sündern.
 Es ist der Fluch der Eitelkeit, der uns das Herz vergiftet.
 Lass es nicht zu, dass er dich lenkt und unsre Welt vernichtet.
 (Refrain)

3. Wer sich nicht mag und nichts erreicht
 in diesem hartem Leben,
 dem fällt das Gute gar nicht leicht,
 hat andren nichts zu geben.
 Wenn Stress und Unzufriedenheit am eignen Ego nagen,
 dann ist manch einer stets bereit, als erster zuzuschlagen.
 (Refrain)

4. Kein pädagogisches Konzept
 kann uns davor bewahren,
 allein die innere Instanz, die wir verloren haben.
 Wer Liebe lebt in dieser Zeit, der kann die Welt verwandeln.
 Wir wollen einstehn für sein Wort, in Jesu Auftrag handeln.
 (Refrain)